

# TARIFINFO



der DHV-Bundesfachgruppe  
Privates Versicherungsgewerbe

DHV - Deutscher Handels- und  
Industrieangestellten-Verband im CGB

César-Klein-Ring 40, 22309 Hamburg

Telefon: 040/63 28 02-0

Telefax: 040/63 28 02-25

eMail: DHV@dhv-cgb.de

Internet: www.dhv-cgb.de

## Einstiegsangebot der Arbeitgeber

02/2002

29. Mai 2002

Unbeschadet von den gesellschafts- bzw. sozialpolitischen Differenzen zwischen der Gewerkschaft verdi und dem Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen wurden die Tarifverhandlungen mit dem DHV am 28. Mai 2002 plangemäß in Frankfurt fortgesetzt.

Im Gegensatz zu verdi hält der DHV die Anhebung der Pflichtversicherungsgrenze und die Einbeziehung von Beamten und Selbständigen in die Versicherungspflicht der gesetzlichen Krankenversicherung für ein untaugliches Mittel zur Lösung der dortigen Finanzprobleme. Den Tarifverhandlungen mit dem DHV steht daher kein politisches Hindernis entgegen.

Der Forderung des DHV nach einer linearen Erhöhung der Einkommen setzten die Arbeitgeber ein Einstiegsangebot entgegen:

- **2,2 % vom 1.6.2002 bis 31.5.2003**
- **weitere 2,2 % vom 1.6.2003 bis 31.5.2004**
- **dazu für jedes Jahr eine weitere „Anschubfinanzierung“ für die Pensionszusage in bisherigem Umfang**

Im Verlauf der dann recht zähen Verhandlungen wurden den Bedenken der DHV-Tarifkommission gegen einen zweijährigen Tarifabschluss Rechnung getragen und das Angebot geringfügig erhöht.

Die Tarifverhandlungen wurden gegen 18 Uhr bei einem Verhandlungsstand von 2,3 % für ein Jahr sowie einer Jahresrate der Pensionszusage unterbrochen. Sie werden nach kurzer Pause am 4. Juni 2002 fortgesetzt.

Die DHV-Tarifkommission begrüßt, dass es in der 2. Verhandlungsrunde zu einem verhandlungsfähigen Angebot der Arbeitgeber kam. Bei einer Inanspruchnahme der Pensionszusage von ca. 30 % der Mitarbeiter wird diese mit 0,3-Prozent-Punkten bewertet. Damit entspricht das aktuelle Angebot einer Erhöhung von 2,6 %, Nach Auffassung des DHV ist dieses Angebot zwar nicht abschlussfähig, bietet jedoch die Chance eines baldigen Tarifabschlusses.

Die Einführung von Lebensarbeitszeitkonten wurden wegen der umfangreichen Rechtsfragen aus der aktuellen Tarifrunde 2002 ausgeklammert. Dies gilt auch für die von den Arbeitgebern geforderte weitere Aufweichung verschiedener Arbeitszeitregelungen. Fragen dieser Art bleiben einer späteren Verhandlungsrunde vorbehalten.

Für die  
DHV-Verhandlungs-  
kommission

- Jörg Hebsacker -

Für Rückfragen stehen die Mitglieder der DHV-Verhandlungskommission zur Verfügung:

	Telefon	Telefax	eMail
Gerhard Bischoff	0711/6497929		
Hans Diefenbach	0611/5339716	0611/5332390	Hans.Diefenbach@ruv.de
Heike Frehse	040/41244205	040/41243582	C.Frehse@wtnet.de
Klaus Hößl	0231/18205157	0231/142822	Klaus.Hoessl@Hamburg-Mannheimer.de
Rüdiger Krenz	0221/14824278	0211/14843683	R.Krenz@dhv-cgb.de
Wolfgang Kundt	0711/663 3408	0711/6634146	Wolfgang.Kundt@allianz.de
Wolfgang Stögbauer	089/3891 9911	089/389179911	wstoegbauer@munichre.com

# Der DHV – die Gewerkschaft an Ihrer Seite!

In jüngster Zeit werden die Stimmen lauter, die eine Anhebung der Pflichtversicherungsgrenze auf die Beitragsbemessungsgrenze und eine Ausweitung der Versicherungspflicht auf die Beamten und Selbständigen fordern. Arbeitnehmer sollen erst bei einem Monatsverdienst in Höhe von 4.500 Euro von der Gesetzlichen in die Private Krankenversicherung wechseln.

Was bedeutet die Ausweitung der Versicherungspflicht auf andere Personengruppen und die Anhebung der Pflichtversicherungsgrenze um rund 20 %?

## Die Gefährdung Ihres Arbeitsplatzes!

Die Abschlüsse der Privaten Krankenversicherungen werden zurückgehen, weil sich das Kundenpotential für die Privaten Krankenversicherungen drastisch reduzieren wird. Die Folge werden Umsatzeinbrüche und die Gefährdung von Unternehmensexistenzen sein. Nach Experteneinschätzungen sind in der Versicherungsbranche dadurch rund 15.000 Arbeitsplätze gefährdet.

## Und was macht verdi?

Anstatt klar und eindeutig für Ihre Interessen Position zu beziehen, verstrickt sich verdi in Widersprüche. Die erste Runde der diesjährigen Tarifverhandlungen hat es gezeigt: Die Arbeitgeber hatten von verdi gefordert, sich klar gegen eine Anhebung der Pflichtversicherungsgrenze auszusprechen. Verdi war nicht bereit, dieser Forderung nachzukommen. Diese Gewerkschaft tut ganz unschuldig und sieht sich laut Flugblatt der Bezirksverwaltung Stuttgart als Opfer einer Kampagne der Arbeitgeber.

### Wer aber den ersten Stein wirft, kann nicht Opfer sein!

Fakt ist:

- Im Dezember 2001 hat sich verdi im Forderungspapier „Unser Gesundheitssystem – solidarisch finanziert“ für eine schrittweise Anhebung der Pflichtversicherungsgrenze auf die Beitragsbemessungsgrenze und für eine Ausweitung der Versicherungspflicht auf Beamte und Selbständige ausgesprochen.
- Dem Ergebnisprotokoll der Sitzung der Arbeitsgruppe „Finanzierung“ des „Runden Tisches“ im Gesundheitswesen vom 25.03. dieses Jahres lassen sich folgende Zitate entnehmen:

**„Der DGB, die vertretenen Einzelgewerkschaften und die BAGP wollen die Versicherungspflichtgrenze und die Beitragsbemessungsgrenze ... schrittweise anheben...“**

**„... verdi befürwortet die Versicherungspflicht für Beamte und Selbständige in der GKV.“**

Verdi ist eine Mammutgewerkschaft. Für rund 1.000 Dienstleistungsberufe gibt es nur eine Gesamtmeinung. Die einzelnen Ressorts müssen sich dieser Meinung anpassen oder sich überstimmen lassen. Da die Beschäftigten der Versicherungsbranche innerhalb von verdi nur eine Minderheit bilden, werden Ihre Interessen nicht mehr entsprechend berücksichtigt.

**Ist eine solche Gewerkschaft Ihr Partner? Sicher nicht! Sondern ganz klar:**

## Der DHV steht an Ihrer Seite!

Wir sind für Sie die gewerkschaftliche Alternative! Wir kämpfen als starker Partner an Ihrer Seite für Ihre Interessen! Bei uns sind Ihre Belange gut aufgehoben!

V.i.S.d.P. Henning Röders

Der DHV-Deutscher Handels- und Industrieangestellten-Verband im CGB ist für die Angestellten im privaten Versicherungsgewerbe die gewerkschaftliche Alternative zu verdi. Grundlage der Gewerkschaftsarbeit des DHV sind die Prinzipien der Solidarität, Subsidiarität und des Pluralismus. Unsere Betriebsgruppen und Betriebsräte sind nicht der verlängerte Arm einer anonymen Gewerkschaftszentrale, sondern vertreten die Interessen ihrer Belegschaft in eigener Verantwortung. Der DHV steht ihnen als Gewerkschaft mit Rat und Tat zur Seite.

Weitere Informationen:

DHV-Deutscher Handels- und Industrieangestellten-Verband im CGB

César-Klein-Ring 40, 22309 Hamburg

Tel.: 040 - 63 28 02 - 13; Fax: 040 - 63 28 02-25

eMail: [DHV@dhv-cgb.de](mailto:DHV@dhv-cgb.de); Internet: [www.dhv-cgb.de](http://www.dhv-cgb.de)